

Management Summary Breitbandbericht Baden-Württemberg

- 91,8 Prozent aller Haushalte in Baden-Württemberg sind mit mindestens 50 Mbit/s versorgt. Das entspricht einer Steigerung in nur fünf Jahren um 20,4 Prozentpunkte!
- Bereits über 2.260 Projekte wurden in den letzten fünf Jahren realisiert und Ausbauvorhaben mit über 729 Mio. Euro seitens des Landes unterstützt.
- Bis zum Ende der Legislaturperiode wird das Land die Rekordfördersumme von über einer Milliarde Euro in den Glasfaserausbau investieren und gerade auch die Anbindung der ländlichen Gebiete verbessern.

Die zunehmende Digitalisierung in allen Bereichen des täglichen Lebens und nicht zuletzt Corona haben uns gezeigt, wie wichtig eine leistungsfähige digitale Breitbandinfrastruktur ist.

Unsere baden-württembergische Wirtschaft, insbesondere auch die zahlreichen im ländlichen Raum angesiedelten „Hidden Champions“, sind mit dynamisch wachsendem Datenaustausch auf eine zukunftssichere digitale Infrastruktur angewiesen, um weiterhin an der Spitze zu bleiben.

Aber auch im privaten Bereich haben digitale Dienste einen immensen Schub, persönliche Gewohnheiten einen dauerhaften Wandel erfahren: Sei es die Arbeit im Homeoffice, sei es das Streamen des Lieblingsfilms oder sei es die Videokonferenz mit Oma und Opa.

Das Land Baden-Württemberg hat sich bereits im Jahr 2017 zum Ziel gesetzt, bis 2025 überall im Land gigabitfähige Netze zu haben.

Der nun vorliegende Breitbandbericht zeigt die deutlichen Fortschritte des Landes beim Ausbau der digitalen Infrastruktur auf. Neben der Erläuterung der Förderkulisse und Darstellung der Kennzahlen zum aktuellen Stand des Breitbandausbaus, enthält der Bericht auch Beispiele aus der Praxis, die anhand verschiedener Ausbauprojekte aus dem Schwarzwald zeigen, mit welchen innovativen Verfahren den besonderen – auch topografischen – Herausforderungen beim Breitbandausbau begegnet wird.

Mit der im März 2019 in Kraft getretenen neuen Förderkulisse wurden für den Glasfaserausbau entscheidende Impulse gesetzt. Die Bundes- und die Landesförderung wurden optimal aufeinander abgestimmt. Insbesondere die Erhöhung der Landeskofinanzierung der Bundesprojekte von 20 auf 40 Prozent, die stets eine Förderung von 90 Prozent der förderfähigen Ausbauskosten bedeutet, hat zu einem deutlichen Anstieg der Zahl der Anträge und vor allem der Antragsvolumina geführt.

Bis Mitte Juli 2020 waren bereits 1.003 Kommunen Gegenstand eines Antragsverfahrens – dies entspricht 91,1 Prozent aller Kommunen im Land.

Seit 2016 wurden so über 2.260 Projekte und Ausbauvorhaben mit über 729 Mio. Euro seitens des Landes unterstützt (Vergleich: Von 2008 bis 2015 insgesamt 1.065 Projekte und 81 Millionen Euro Fördermittel).

Alleine ab 2019 bis Ende Juni 2020 wurden rund 371 Mio. Euro für Ausbauprojekte bewilligt. In der ersten Hälfte des Jahres 2020 erfolgte bereits eine Gesamtförderung in Höhe von 283 Mio. Euro.

Dies verdeutlicht nicht nur die breite Akzeptanz und Inanspruchnahme der angebotenen Förderprogramme, sondern auch den Fortschritt im flächendeckenden Aufbau von gigabitfähigen Netzen in Baden-Württemberg.

Bis zum Ende der Legislaturperiode wird das Land die Rekordfördersumme von über einer Milliarde Euro in den Glasfaserausbau investieren und damit gerade auch die Anbindung der ländlichen Gebiete verbessern.

Darüber hinaus werden den baden-württembergischen Kommunen – im Rahmen der kombinierten Bundes- und Landesförderung – zusätzliche Bundesfördermittel in Höhe von 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Dabei hat Baden-Württemberg mit 720 Anträgen von allen Bundesländern die mit Abstand meisten Anträge auf Fördermittel beim Bund gestellt.

Der geförderte und der privatwirtschaftliche Ausbau der Breitbandinfrastruktur haben in den letzten vier Jahren zu einer deutlichen Verbesserung der Verfügbarkeit schneller Internetanschlüsse in Baden-Württemberg geführt. Im Vergleich zu Ende 2015 hat sich die Versorgung der Haushalte mit leitungsgebundenen Anschlüssen, die mindestens 50 Mbit/s im Download leisten, um 20,4 auf 91,8 Prozentpunkte verbessert. Damit sprang Baden-Württemberg bei der Verfügbarkeit in den Flächenländern in nur wenigen Jahren von einem hinteren Platz in die Spitzengruppe.